

## Rewe, Aldi, Bunge, Fromme – Eine unendliche Geschichte geht weiter

von Dieter Freywald



Die Gemeinde Bönningstedt leistet sich seit Jahren ein nicht mehr durchschaubares und nachvollziehbares Chaos zum Thema Markt und Nahversorgung.

Der Markt sollte doch eigentlich zu neuem Leben erweckt werden, doch weit gefehlt. Man brachte EDEKA ins Spiel und zugleich einen Umzug von Aldi und einem Drogeriemarkt auf das Gelände von Ford Bunge und Blumen Fromme.

Halt, Blumen Fromme, die gibt es inzwischen nicht mehr – sie haben aufgegeben. EDEKA ist inzwischen auch Geschichte und ob der Umzug von Aldi klappt und ein Drogeriemarkt kommt, ist noch offen. Bleibt die Frage, was macht Fa. Bunge, die ja eigentlich weg wollte?

Es zeichnet sich ab, dass die Gemeinde Bönningstedt nicht in der Lage war und ist, die Nahversorgung auf stabile Füße zu stellen. Was wir brauchen, ist klar: ein Konzept, das die Versorgung nachhaltig sichert und den Markt belebt. Wenn jetzt im BWG-Infoblatt Nr.107 zu lesen ist, die Beteiligten sollen noch vor der Kommunalwahl transparent informiert werden, dann kann man nur hoffen, dass der Bürgermeister kraft seines Amtes dem endlich nachkommt.

## Der Heidefriedhof – keine Kooperation mehr mit Hasloh

von Frauke Foth

Bereits in der Ausgabe 02/2017 von „Unser Dorf“ berichteten wir über die Kündigung des Kooperationsvertrags zum Betrieb des Heidefriedhofs durch die Gemeinde Hasloh aufgrund mangelnder Transparenz bei der Betriebskostenabrechnung.

Dem Bürgermeister Liske ist es nicht gelungen, durch Erstellen einer transparenten Abrechnung und die zeitnahe Überarbeitung der Gebührensatzung des Heidefriedhofes, die Kündigung des Kooperationsvertrags rückgängig zu machen.

Was bedeutet das für Bönningstedt? Bönningstedt muss seit dem 1. Januar 2018 alleine für die Kosten des Heidefriedhofs aufkommen. Die dringend notwendige Sanierung der Friedhofskapelle wird unsere Gemeinde nun alleine stemmen müssen!

Zwar soll nun endlich die Gebührensatzung für den Heidefriedhof überarbeitet werden, aber schon jetzt dürfen wir aufgrund vielfältiger Erfahrungen davon ausgehen, dass unser Friedhof niemals eine schwarze Null schreiben wird – auch wenn die BWG und der Bürgermeister dies immer wieder suggerieren.

Unser Heidefriedhof ist ein wichtiger Teil des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde und sollte, unabhängig von Gewinn oder Verlust, erhalten bleiben.

Die Bewahrung des kulturellen Lebens ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit eines Bürgermeisters!

# Unser Dorf



## In eigener Sache

### Unser Team in Mitte



### Unser Team in Süd



### Unser Team in Nord



## Termine

Jeden 1. Freitag **im Monat** ab 19:30 Uhr „Ortsvereinstreffen“ im Montenegro bei Sabina

**Wir laden Sie herzlich dazu ein!**

Frauke Foth (1. Vorsitzende), Tel: 040-556 939 81

Guido Hartmann (2. Vorsitzender), Tel: 040-556 935 20

19.04.2018 **Wahlarena vom Dorfgeflüster**

06.05.2018 **Kommunalwahl in Schleswig-Holstein**

**Wer wählt, kann mitgestalten.**

## BWG und alternative Fakten

von Karl-Heinz Franze

Liebe Bönningstedterinnen und Bönningstedter, die BWG verspricht authentisch zu bleiben, zumindest lesen wir das im Quickborner Tageblatt vom 2. Februar 2018. Wir glauben, dass dies nicht unkommentiert bleiben darf.

Es ist schon erstaunlich, dass die BWG sich traut zu behaupten, die einzige politische Gruppierung im Dorf zu sein, die seit Jahrzehnten transparent informiert.

Der SPD – Ortsverein gibt seit 1974 sein SPD – Infoblatt „Unser Dorf“ (140 Ausgaben) und zwischendurch auch den einseitigen „SPD – Report“ heraus. Alleine von 2013 bis 2018 erschienen der SPD – Report sieben Mal und „Unser Dorf“ drei Mal.

Es ist gut zu wissen, dass die BWG die Meinung verbreitet, dass ihre Kandidaten frei von privaten Vor- oder Nachteilen Beschlüsse fassen. Warum ärgert sich der Bürgermeister, wenn er morgens vor der Grundschule keinen Parkplatz findet, um seine Kinder dort abzusetzen. Könnte dies nicht der Grund sein, warum er dort gerne Knöllchen verteilen lassen möchte und somit den Bönningstedter Haushalt weiter belastet, denn entlastet?

Der Bürgermeister hat weder alleine die Ausamtung auf den Weg gebracht, noch für ehemaligen Bürgerstuben privatisiert. Für die Ausamtung haben alle Fraktionen gestimmt. Die Privatisierung der Sportgaststätte wurde unter der Federführung von CDU / SPD und hier ins besonders durch Rolf Lammert (CDU) und Karl – Heinz Franze (SPD) vorangetrieben. Dies betrifft auch den Umbau des Amtsgebäudes, der durch einen Arbeitskreis begleitet wurde.

**Die BWG verbreitet seit Jahren und nun schon wieder eine Unwahrheit, was die etablierten Parteien in unserem Dorf betrifft: Der SPD-Ortsverein unterliegt keinem Zwang, irgendwelchen Vorgaben der Landes- oder Bundes-SPD zu folgen.**

## Ihre Fragen – unsere Antworten

Liebe Bönningstedterinnen und Bönningstedter,

wir möchten sehr gerne auch über unser Medium „Unser Dorf“ Ihnen die Möglichkeit eröffnen, mit uns zu diskutieren, uns Ihre Anregungen und Ihre Fragen zu Ihren Themen in unserem Dorf per Email zuzusenden. Auch so können wir gemeinsam in einen Dialog treten. Wir versprechen Ihnen, Ihre konstruktiven Fragen, Anregungen und Ideen zur Zukunft unserer Gemeinde Bönningstedt in unserer nächsten Ausgabe von „Unser Dorf“ zu veröffentlichen und auf diesem Wege mit Ihnen zu kommunizieren. Gerne können Sie aber auch unsere Internetforen für Ihren Dialog mit uns benutzen. Teilen Sie uns dann bitte mit, ob wir Ihre Fragen, Ideen und Anregungen in den nächsten Ausgaben von „unser Dorf“ veröffentlichen dürfen.

An dieser Stelle bieten wir Ihnen folgende Kontaktadressen für unseren gemeinsamen Dialog

- per Mail: [redaktion.spd-boeningstedt@web.de](mailto:redaktion.spd-boeningstedt@web.de)
- Homepage: [www.spd-boeningstedt.de](http://www.spd-boeningstedt.de)

Wir freuen uns auf jeden Kontakt mit Ihnen.

**Im Gegenteil:** Der SPD Bönningstedt gelingt es regelmäßig, Experten von der Bundes- und Landesebene zu ihren Veranstaltungen ins Dorf zu holen, um von den dortigen Kompetenzen zu profitieren. Nur so konnten z.B. vor unseren Schulen die Tempo 30 Zonen eingerichtet werden.

Während der letzten Kommunalwahl sprachen einige BWG – Vertreter sogar von einer Diktatur der Parteien.

**Dies weisen wir unmissverständlich zurück!  
Insofern bleibt die BWG authentisch**

## Warum engagiere ich mich in der SPD?

von Axel Graßmann

Unser Dorf ist bunt und liebenswert durch die Einwohner, die sich engagieren. Bönningstedter und Bönningstedterinnen, die ihre Zeit und Leidenschaft einbringen. Der Ort, den ich dafür gewählt habe, ist der SPD Ortsverein.

Seit 1992 leben wir, meine Frau und ich in Bönningstedt. Unsere Kinder gingen hier in



die Grundschule. Mittlerweile studiert unser Sohn in Stralsund und unsere Tochter absolviert ihr Referendariat an einer Schule in Niedersachsen. Seit drei Jahrzehnten engagiere ich mich in den verschiedenen Organisationen und Gremien und seit drei Jahren bin ich Mitglied im Gemeinderat. Für mich als Mitglied der SPD ist es wichtig, die gesamten Themen, die unser Dorf betreffen, sei es im Kreis, im Land, im Bund und auch darüber hinaus, im Blick zu haben. Die Tempo-30-Zonen vor unseren Schulen konnten letztendlich nur aufgrund einer Bundesratsinitiative der SPD umgesetzt werden.

Die SPD steht seit über 150 Jahren wie keine andere Partei für soziale Gerechtigkeit. Sie steht aber auch in besonderer Weise für ihre Verantwortung in Bezug auf unseren Staat. Historisch gesehen hat die SPD dies insbesondere mit ihrem „Nein“ zum Ermächtigungsgesetz 1933, mit dem die gesetzgebende Gewalt faktisch an Hitler überging, ebenso bewiesen, wie auch bei ihrem Eintritt in die erste Große Koalition mit Willi Brandt im Jahre 1966. Die Bereitschaft staatliche Verantwortung zu übernehmen und die Grundsätze, die dahinter stehen, werden auch bei der aktuellen Regierungsbildung deutlich. Eine lange Tradition mit Höhen und Tiefen nicht ohne Widersprüche, die, meiner Meinung nach, verpflichtet.

Besonders liegen mir die Belange von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen am Herzen. Beruflich setzte ich mich hierfür in meiner Arbeit als Geschäftsführer der Lebenshilfe Hamburg ein.

Die öffentlichen Wege Stück für Stück barrierefrei auszubauen, ist eines meiner Ziele für unser Dorf.

## Der Spagat zwischen Erreichtem und Nichterreichtem von Karl-Heinz Franze



### Schildbürger(-meister)-Streich

Dieses ist kein Bild aus vergangenen Zeiten, als es noch die VHS Bönningstedt gab, sondern wurde am 3. März 2018 vom Autor dieser Zeilen aufgenommen. Ein ähnliches Schild schmückt auch den Eingang zu unserer Gemeinschaftsschule Rugenbergen, aufgenommen am gleichen Tag. Leider wurde die VHS Bönningstedt im Sommer 2015 erfolgreich von unserer Politik „abgewickelt“, weil Bönningstedt und Hasloh beschlossen hatten, das Defizit zu deckeln. Letztendlich führte ein fehlender

Betrag von 10.000,- Euro zum Ende unserer VHS, die einst zu den größten Anstalten der Erwachsenenbildung in Schleswig-Holstein zählte.

Stehen die Schilder zu Erinnerung an eine großartige mehr als 40-jährige Geschichte der Erwachsenenbildung in Bönningstedt oder ist es vielmehr ein Hinweis darauf, wie unwichtig der BWG die Erwachsenenbildung in Bönningstedt ist? Als positive Leistung kann das Verschwinden unserer VHS doch wohl nicht gewertet werden.



### Ärgerliche Brückenwölbung

von Karl-Heinz Franze

Da haben wir nun eine fast neu gestaltete Kreisstraße 5, auf der auch die Brücke über die Mühlenau mit erneuert wurde. Dennoch sind die Anwohner unzufrieden. Wie kann das sein?

Wer genau hinsieht, erkennt die Brückenwölbung, die nicht unerheblich und deshalb nur mit Tempo 30 km/h zu überfahren ist. Während die Geschwindigkeitsbegrenzung kaum eingehalten wird, erzeugen die Fahrzeuge beim Überfahren der Brücke einen nicht unerheblichen Lärm, der noch stärker ausfällt, wenn Fahrzeuge mit Anhänger die Brücke überqueren.

Hier hätte unser Bürgermeister vor Fertigstellung des Bauwerks intensiver mit der Verkehrsbehörde verhandeln müssen. Dann wäre besonders den Anwohnern dieses Ärgernis erspart geblieben.

